

AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich Report Januar 2023

Julia von Lucadou

Mein Schreibaufenthalt in Krems im Januar 2023 war in künstlerischer Hinsicht eine Fortsetzung und Weiterentwicklung meines Aufenthalts genau ein Jahr früher. 2022 hatte ich mich mit einer sehr vagen Vorstellung eines Textvorhabens auf eine Art Pilgerreise durch Krems und Umgebung gemacht, um katholische Bild- und Sprachmotive zu sammeln, auf der Suche nach einer passenden Textform, in der ich mich narrativ mit dem sehr schwammigen, umfassenden Thema katholischer Religionsgeschichte und Philosophie / Ideologie auseinandersetzen könnte. Während also mein erster Aufenthalt von äußerlicher Bewegung geprägt war und hauptsächlich im Sammeln von Material bestand, vom Aufsaugen fremder Kunst und freier Assoziation, war dieser zweite Aufenthalt der innerlichen Bewegung gewidmet: der sprachlichen Auseinandersetzung mit diesem Material und der Entwicklung einer konkreten Narration.

Ich verbrachte die meiste Zeit am Schreibtisch in meinem Studio mit Blick auf die Donau und die Weite des Landes dahinter, aus der - passend zum Thema - das Benediktinerstift Göttweig hervorragte und je nach Wetterlage überhöht-übersinnlich, dunkel-bedrohlich oder nebelhaft-mystisch wirkte.

Die Fotos von religiösen Motiven und Kunstausstellungen, die ich 2022 in Krems machte (siehe unten), dienten mir nun als Ausgangspunkt und Inspirationsquelle für Texte.

Es entstanden Kapitelfragmente, aus denen zwei zentrale Figuren hervortraten und es entwickelte sich um sie herum ein Narrativ - die Basis für einen neuen Roman, an dem ich dieses Jahr weiterarbeiten werde.

Der weite Blick, die Stille und das wandernde Tageslicht, die das Studio für Literatur prägen, waren der Textarbeit sehr dienlich. Mein Aufenthalt hatte diesmal beinahe etwas Monastisches, was auch zum Text passt, der entstanden ist.

Wie schon beim letzten Aufenthalt war der Austausch mit den anderen Artists in Residence sehr gewinnbringend und inspirierend für mich, besonders der Austausch über künstlerische Prozesse und den Versuch der Entwicklung innerhalb des eigenen Werks im Experimentieren mit neuen Formen.

Ich danke den Organisator*innen von AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich und dem Literaturhaus Niederösterreich sehr herzlich für diese produktive, inspirierende Zeit.

